



©Weinmann/4nature



KATALOG SPEZIFISCHER MASSNAHMEN

Aktionsplan zum Schutz des
Alpen-Karpaten-Korridors
Teil II



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



creating the future

Programmi zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit SLOWAKEI - ÖSTERREICH 2007-2013
Program cezhraničnej spolupráce SLOVENSKÁ REPUBLIKA - RAKÚSKO 2007-2013



©Egger

Abbildung 19. Standort der geplanten Grünbrücke über die A3 bei Müllendorf.

Im vorliegenden Katalog von empfohlenen Maßnahmen wurden die allgemein gehaltenen Empfehlungen aus Teil 1 konkretisiert und in einer erschöpfenden Liste, samt geografischer Verortung zusammengefasst. Die Maßnahmen konzentrieren sich dabei auf die Engstellen des Korridors. Das sind die Schwachstellen im Lebensraumverbund, wo wildlebende Tiere derzeit auf erhebliche Barrieren stoßen. Das sind zumeist Landschaften, wo viele unterschiedliche Landnutzungsinteressen – insbesondere intensive Landwirtschaft, Siedlungsentwicklung und Verkehrsaufkommen – zusammenkommen. Damit der Alpen-Karpaten-Korridor (nachstehend AKK) wieder vollständig durchgängig wird, müssen vor allem in den Engstellen Maßnahmen ergriffen werden.

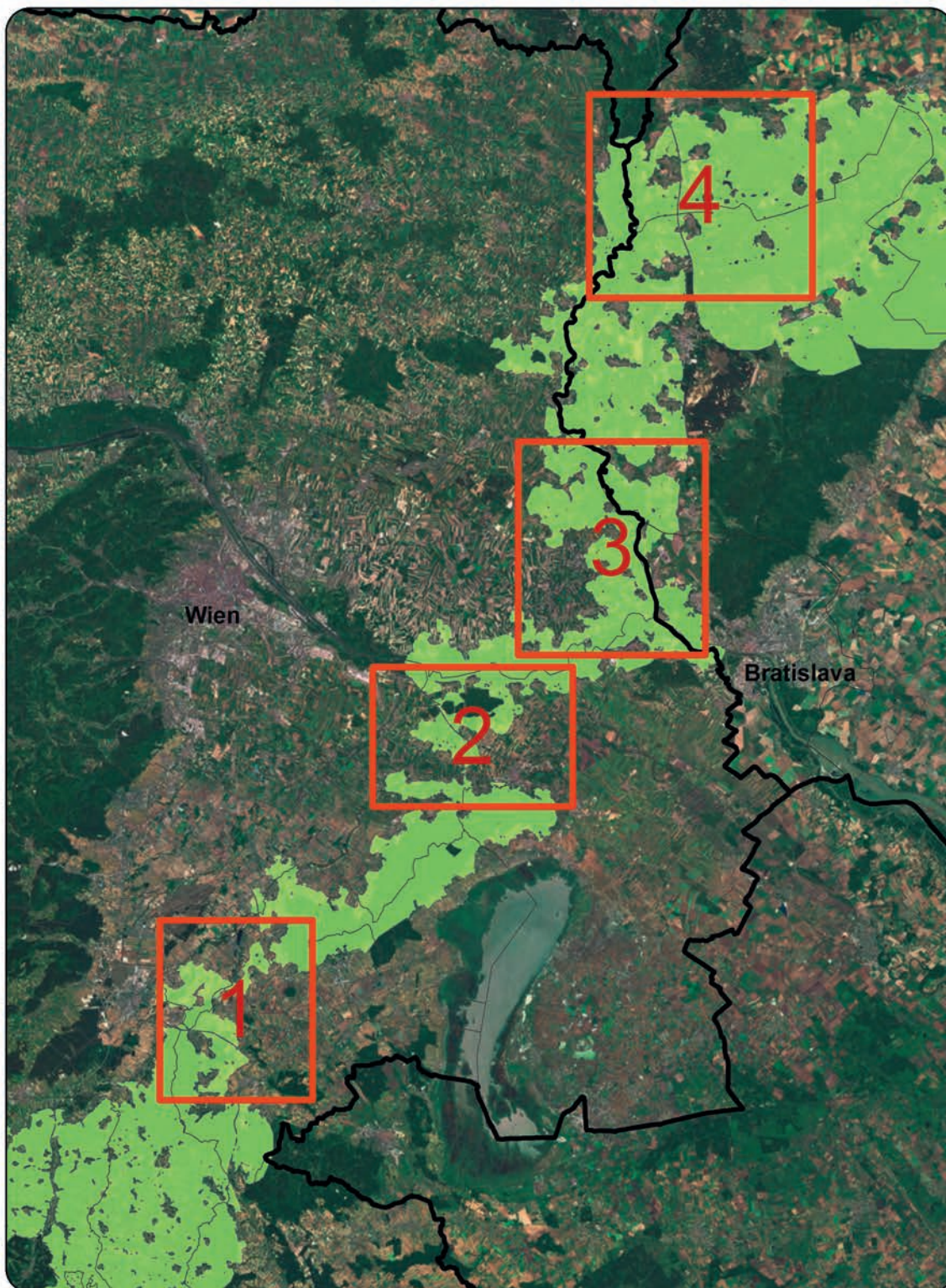
Der vorliegende Maßnahmenkatalog basiert auf der Landschaftsanalyse von Suppan (2012) und auf wildökologischen Maßnahmenvorschlägen von Frey-Roos (2012), sowie raumplanerischen Vorschlägen von Huysza (2012). Dabei konnten bemerkenswerte Landschaftsstrukturen bestimmt werden, die

es zu erhalten und zu schützen gilt. Zur Sammlung von Informationen über die Landnutzung kamen neben der örtlichen Raumplanungsdokumenten (z. B. Flächenwidmungspläne) auch Methoden der Fernerkundung zum Einsatz. Außerdem wurden auch zukünftige Bauvorhaben (z. B. Windkraftanlagen) berücksichtigt, sofern diese zum Zeitpunkt der Bearbeitung bereits projektiert waren.

Daneben waren die Kenntnisse lokaler Experten zur Definition aller erforderlichen Maßnahmen unabdingbar. Zidek (2012) und Tomasits (2012) haben die entsprechenden Maßnahmen in einer Reihe von Unterredungen mit örtlichen Interessengruppen in den jeweils betroffenen Gemeinden besprochen. Mit der Umsetzung der Maßnahmen wurde bereits im Zuge der Pilotprojekte begonnen. Die grenzüberschreitende Arbeitsgruppe verfolgt den Fortschritt.

Eine detaillierte Beschreibung der Methoden sowie eine Literaturübersicht finden Sie im Teil I des Aktionsplans.

ENGSTELLEN IM ALPEN-KARPATEN-KORRIDOR



 Korridor Abgrenzung (Szenario 2)

 Engstellen des Alpen-Karpaten Korridors

1. Wiener Neustädter Pforte
2. Leithagebirge – Donau-Auen
3. Donau-Auen – March-Auen
4. Záhorie Ebene

Datenquelle: Esri World Image,
AKK Modell Bestszenario 2
(Suppan, Universität für Bodenkultur 2012)

Engstelle 1: Wiener Neustädter Pforte – Abschnitt A: Rosalia – Blumauwald

BESCHREIBUNG

Im Unterhangbereich des dicht bewaldeten Rosaliagebirges nehmen Grünzonen, die mehr oder weniger reich an unterschiedlichen Landschaftsstrukturen sind zu. Obstgärten, Weinberge, Trockenwiesen wie auch Hecken und kleine Waldinseln sind typisch für diese Region und bilden ein vielfältiges Mosaik.

Weiter im Norden schließt der Blumauwald, der bemerkenswerteste Trittstein in diesem Abschnitt, an.

Die Wiesner Straße (L222), Mattersburger Straße (L219) und die Mattersburger Schnellstraße S31, sowie eine Eisenbahnlinie durchqueren das Gebiet. Über die S31 wurde bereits 2006 eine Grünbrücke gebaut.

Der Korridor ist in diesem Abschnitt, bis auf wenige Flaschenhälse, noch relativ breit.

BEDEUTENDE LEBENSÄRÄUME

Trockenwiesen
Eichen-Hainbuchen Wälder
Ausgedehnte Obstbaumkulturen und Weinberge
Wiesenwege

MÖGLICHE KONFLIKTE

Zäune (Straßen, Eisenbahn, Obst- und Gartenbau)
Weinberge mit Bewirtschaftung quer zum AKK
Siedlungen und Freizeiteinrichtungen
Naherholungs- und Freizeitnutzung
Straßen
Eisenbahnlinien



©Egger

Empfohlene Maßnahmen

NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
1	Entfernung von Zäunen	Entfernen von mindestens 2 (von mehreren) Zäunen um Obstbaumkulturen und Weinbergen in direkter Richtung zum Korridor.	Habitatmanagement	hoch	gering	Wiesen
2	Trockenbiotope pflegen	Bereitstellung von Anreizen für Landwirte, damit diese die Trockenwiesen weiter bewirtschaften	Habitatmanagement	mittel	gering	Wiesen
3	Entbuschen überwucherter Kulturlflächen	Rekultivierung verlassener Felder, Wiesen, Weiden und Weinberge.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Wiesen
4	Extensiver Obstbau	Wechsel zu Hochstammnutzung. Ausrichtung der Reihen in der Hauptbewegungsrichtungen des Wildes.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Wiesen



NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
5	Wildschutz an der Straße	Anbringung von Reflektoren und Wildwarnschildern entlang der L222 zwischen Bad Sauerbrunn-Wiesen.	Verkehr	hoch	gering	Wiesen
6	Schutzzone für Wildtierkorridor	Rahmenkonzept zur Umsetzung des LEP (2011). Ausweisung der Korridor-Kernzone als Schutzzone, in der die Barriere-Wirkung durch Widmungen nicht erhöht werden darf (siehe Kap. 7.2).	Raumplanung	hoch	gering	Wiesen
7	Entfernung von Zäunen	Schaffung von Lücken in der Zäunung da derzeit fast alle Parzellen längs des Korridors gezäunt sind, durch Nutzungsumstellung auf 1-2 Parzellen	Habitatmanagement	hoch	gering	Mattersburg
8	Wildschutz an der Straße	Neben den Reflektoren und den Warnschildern wären noch akustische, oder sensorbasierte Wildwarner auf der L219 zwischen Bad-Sauerbrunn und Sigleß möglich.	Verkehr	mittel	gering	Pötsching
9	Verbesserung der Funktionalität der Wildtierpassage	Nachpflanzung von Büschen zur Verbesserung des Sichtschutzes auf der Grünbrücke und im Umfeld der Brücke.	Verkehr	niedrig	mittel	Pötsching
10	Monitoring, Funktionalitätskontrolle	Einrichtung eines regelmäßigen Monitorings gemäß vorgaben der RVS Wildschutz (siehe Kap. 7.1)	Verkehr	mittel	mittel	Pötsching

Engstelle 1: Wiener Neustädter Pforte – Abschnitt B: Blumauwald – Landesstraße L102

BESCHREIBUNG

Die Hügelzüge im Norden des Blumauwaldes werden intensiv landwirtschaftlich genutzt. Die Fluren sind dabei groß und relativ ausgeräumt, Landschaftsstrukturen sind in diesem Bereich des Korridors selten. Die Landschaft wird lediglich hin und wieder durch einen Windschutzgürtel, Alleen und Bachbegleitgehölze gegliedert.

Nördlich des Pürstling Waldes teilt sich der Korridor in zwei Äste. Der westliche Ast durchquert eine recht ruhige Ackerbaulandschaft, wird aber zwischen Steinbrunn und der Wochenendsiedlung relativ eng. Der östliche Ast ist geradliniger und mit dem Sulzbach attraktiver, allerdings ist dieser Abschnitt vor allem zwischen der L324 und der L102 wesentlich stärker gestört.

BEDEUTENDE LEBENSÄUERE

Feuchtwiesen und Brachen, Einzelgehölze und Alleen, Staudenfluren und Galeriewälder an Gräben und Bächen, unbefestigte Wiesenwege, Teiche

MÖGLICHE KONFLIKTE

Zäunungen für Straßen, Aufforstungen, Einfriedungen, Ausgeräumte Agrarflächen, Siedlungserweiterungen, Freizeiteinrichtungen, Störungen durch Naherholungsgebiete, Barriere-Wirkung der Straßen, Materialgruben und Deponien



© Egger

Empfohlene Maßnahmen

NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
11	Widmung als Grünland	Umwidmung des derzeit ungenutzten Landes von Infrastruktur auf Grünland	Raumplanung	niedrig	gering	Pötttsching, Sigleß
12	Schutzzone für Wildtierkorridor	Rahmenkonzept zur Umsetzung des LEP (2011). Ausweisung der Korridor-Kernzone als Schutzzone, in der die Barriere-Wirkung durch Widmungen nicht erhöht werden darf (siehe Kap. 7.2).	Raumplanung	hoch	gering	Pötttsching
13	Sichtschutzpflanzung	Anpflanzen einer Sichtschutz-Hecke entlang des Reitstalls/Gewerbegebiets, um die Störung abzuschwächen.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Pötttsching



NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
14	Anlage von Landschaftselementen	Schaffung von kleinen Brachflächen und Gebüschgruppen in der Agrarlandschaft, als Ausgleichsflächen und Leitstrukturen entlang des Korridors.	Habitatmanagement	gering	mittel	Pötttsching, Sigleß
15	Förderung von Wiesen und Brachen	Der Anteil von Brachflächen und von Grünland in der ausräumten Agrarlandschaft soll erhöht werden. Dafür müssen entsprechende Anreize gesetzt und Einbußen abgegolten werden.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Pötttsching, Sigleß
16	Schutzzone für Wildtierkorridor	Rahmenkonzept zur Umsetzung des LEP (2011). Ausweisung der Korridor-Kernzone als Schutzzone, in der die Barriere-Wirkung durch Widmungen nicht erhöht werden darf (siehe Kap. 7.2).	Raumplanung	hoch	gering	Pötttsching
17	Gewässerrenaturierung / Feuchtgebietschutz	Der Edelbach und der Pötttschinger Bach sind reguliert, befinden sich aus der Sicht der Lebensraumvernetzung in einem befriedigenden Zustand. Feuchtwiesen, Bachbegleitgehölze und bachbegleitende Brachen sollten unbedingt erhalten und wenn möglich weiter ausgedehnt werden.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Pötttsching, Sigleß
18	Wiesenwege	Wiederherstellung von breiten Wiesenwegen (im Gemeindebesitz) mit begleitender Gehölz und Staudenvegetation.	Habitatmanagement	mittel	gering	Pötttsching, Sigleß
19	Wildschutz an der Straße	Anbringung von Reflektoren und von einer Geschwindigkeitsbeschränkung entlang der B53 zwischen Pötttsching und Krensdorf.	Verkehr	mittel	niedrig	Pötttsching, Sigleß



NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
20	Pflege des Feuchtbiotops	Nördlich des Pürstlingwaldes liegt ein Feuchtbiotop, das als Sammelbecken für mehrere Gräben dient. Die Gräben und das Feuchtbiotop sollen möglichst naturnahe bewirtschaftet werden	Habitatmanagement	niedrig	mittel	Krensdorf
21	Schutzzone für Wildtierkorridor	Rahmenkonzept zur Umsetzung des LEP (2011). Ausweisung der Korridor-Kernzone als Schutzzone, in der die Barriere-Wirkung durch Widmungen nicht erhöht werden darf (siehe Kap. 7.2).	Raumplanung	hoch	gering	Pötttsching
22	Schutzzone für Wildtierkorridor	Rahmenkonzept zur Umsetzung des LEP (2011). Ausweisung der Korridor-Kernzone als Schutzzone, in der die Barriere-Wirkung durch Widmungen nicht erhöht werden darf (siehe Kap. 7.2).	Raumplanung	hoch	gering	Krensdorf
23	Erhaltung/Anlage von Landschaftselementen	Anpflanzen von Hecken, Alleen und Einzelbäumen entlang der Wege und an Flurgrenzen.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Krensdorf
24	Förderung von Wiesen und Brachen	Der Anteil von Brachflächen und von Grünland in der ausräumten Agrarlandschaft soll erhöht werden. Dafür müssen entsprechende Anreize gesetzt und Einbußen abgegolten werden.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Pötttsching, Sigleß
25	Schutzzone für Wildtierkorridor	Rahmenkonzept zur Umsetzung des LEP (2011). Ausweisung der Korridor-Kernzone als Schutzzone, in der die Barriere-Wirkung durch Widmungen nicht erhöht werden darf (siehe Kap. 7.2).	Raumplanung	hoch	gering	Zillingtal
29	Wildschutz an der Straße	Anbringung von Reflektoren und von einer Geschwindigkeitsbeschränkung entlang der L324 Hirm – Zillingtal.	Verkehr	mittel	niedrig	Zillingtal



NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
30	Förderung von Wiesen und Brachen	Der Anteil von Brachflächen und von Grünland in der ausräumten Agrarlandschaft soll erhöht werden. Das bietet sich hier entlang der Windschutzstreifen an. Dafür müssen entsprechende Anreize gesetzt und Einbußen abgegolten werden.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Zillingtal
31	Grünlandwidmung	Klärung der Funktion der Parzelle, die als technische Infrastruktur genutzt wird und Umwidmung zu Grünland.	Raumplanung	niedrig	mittel	Steinbrunn
32	Schutzzone für Wildtierkorridor	Rahmenkonzept zur Umsetzung des LEP (2011). Ausweisung der Korridor-Kernzone als Schutzzone, in der die Barriere-Wirkung durch Widmungen nicht erhöht werden darf (siehe Kap. 7.2).	Raumplanung	hoch	gering	Steinbrunn
33	Schutzzone für Wildtierkorridor	Rahmenkonzept zur Umsetzung des LEP (2011). Ausweisung der Korridor-Kernzone als Schutzzone, in der die Barriere-Wirkung durch Widmungen nicht erhöht werden darf (siehe Kap. 7.2).	Raumplanung	hoch	gering	Müllendorf
34	Wildschutz an der Straße	Anbringung von Reflektoren (Steinbrunn) entlang der L102 Steinbrunn – Müllendorf	Verkehr	mittel	gering	Steinbrunn, Müllendorf
35	Wildschutz an der Straße	Wartung der Wildschutzeinrichtungen	Verkehr	mittel	mittel	Pöttsching, Zillingtal
36	Förderung von Wiesen und Brachen	Der Anteil von Brachflächen und von Grünland in der ausräumten Agrarlandschaft soll erhöht werden. Das bietet sich hier entlang der Windschutzstreifen an. Dafür müssen entsprechende Anreize gesetzt und Einbußen abgegolten werden.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Zillingtal



NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
37	Naturnahe Gestaltung Rückhaltebecken	Beibehaltung der Wiesennutzung und Barrierefreiheit. Denkbar wäre die Aufwertung mit Einzelbäumen	Habitatmanagement	mittel	gering	Zillingtal
38	Schutzzone für Wildtierkorridor	Rahmenkonzept zur Umsetzung des LEP (2011). Ausweisung der Korridor-Kernzone als Schutzzone, in der die Barriere-Wirkung durch Widmungen nicht erhöht werden darf (siehe Kap. 7.2).	Raumplanung	hoch	gering	Zillingtal



Wildzaun (Pursding Wald) © Egger



Engstelle 1: Wiener Neustädter Pforte – Abschnitt C: Landesstraße L102 – Leithagebirge

BESCHREIBUNG

Dieser Bereich des Korridors ist durch intensive landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Der westliche Ast des Korridors ist dabei wesentlich ärmer an Störungen. Der östliche Ast ist geradliniger und folgt dem Sulzbach. Zwischen Steinbrunn und Müllendorf rücken die Siedlungsgrenzen schon eng an den Korridor heran. Einige G'stettn und ehemalige Materialgruben haben in der ausgeräumten Landschaft eine positive Vernetzungsfunktion. Am Fuße des Leithagebirges im Norden befindet sich ein Steinbruch. Dazwischen noch Reste einer reichstrukturierten Weinbaulandschaft. Die Ödenburger Straße (B16), die Autobahn A3 sowie eine Eisenbahnlinie führen durch dieses Gebiet. Eine Landschaftsbrücke über die A3 ist bereits in Planung.

BEDEUTENDE LEBENSRAÜME

Brachland, unfragmentierte ungestörte Landschaftskammern, Einzelgehölze und Alleen, Bachbegleitende Staudenfluren und Feldgehölze, Aufgelassene Materialgruben, Weinbaulandschaft am Abhang des Leithagebirges.

MÖGLICHE KONFLIKTE

Intensive, großflächige Ackerflächen, Parzellen verlaufen quer zum AKK
Zäune (Straßen)
Barriere-Wirkung der Landesstraßen und der Eisenbahnstrecke, Siedlungsentwicklung und Gewerbegebiete (Steinbrunn und Müllendorf)
Windkraftanlagen, Freizeitnutzung, Materialgewinnung



© Egger

Empfohlene Maßnahmen

NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
39	Wildschutz an der Straße	Anbringung von Reflektoren und Wildwarnhinweisen entlang der L323	Verkehr	mittel	gering	Steinbrunn
40	Schutzzone für Wildtierkorridor	Rahmenkonzept zur Umsetzung des LEP (2011). Ausweisung der Korridor-Kernzone als Schutzzone, in der die Barriere-Wirkung durch Widmungen nicht erhöht werden darf (siehe Kap. 7.2).	Raumplanung	hoch	gering	Steinbrunn



NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
41	Förderung von Wiesen und Brachen	Der Anteil von Brachflächen und von Grünland in der ausräumten Agrarlandschaft soll erhöht werden. Das bietet sich hier entlang der Windschutzstreifen an. Dafür müssen entsprechende Anreize gesetzt und Einbußen abgegolten werden.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Steinbrunn
42	Wildschutz an der Straße	Warnschilder und Reflektoren sind bereits entlang der L217 angebracht, Anbringung von zusätzlichen Geschwindigkeitsbeschränkungen zwischen Steinbrunn Neue Siedlung-Steinbrunn wäre denkbar.	Verkehr	hoch	mittel	Steinbrunn
43	Gewässerpflege	Das Grabensystem sollte in Summe wesentlich extensiver gepflegt und mit Gewässerrandstreifen versehen werden. Abwechselndes Anpflanzen von einzelnen Büschen und Bäumen im Graben.	Habitatmanagement	mittel	niedrig	Müllendorf
44	Erhaltung der Wiesenwege	Optimal wäre eine Widmung als Grünland eine späte Mahd und die Sicherung der gewidmeten Breite.	Habitatmanagement	mittel	gering	Steinbrunn
45	Renaturierung des Sulzbaches	Wiederherstellung der Aue und der dazugehörigen Vegetation des Sulzbachs entlang 2–3 km, mit Weiden und Wiesen von der Quelle bis Rudolfshof. Wichtig ist die Schaffung von Gewässerrandstreifen. Der Sulzbach könnte so den Landschaftsverbund, zwischen den beiden Siedlungen deutlich verbessern.	Habitatmanagement	hoch	hoch	Steinbrunn
46	Widmung als Biotop	Widmung des Waldfleckens als wertvolles Biotop (G-Biotop).	Raumplanung	mittel	mittel	Steinbrunn
47	Widmung als Freihaltefläche	Widmung als Freihaltefläche (Freihaltefläche/Örtliches Entwicklungskonzept) zur Erhaltung des Einzugsgebiets der Grünbrücke.	Raumplanung	hoch	gering	Steinbrunn



NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
48	Nachrüstung Grünbrücke	Gemäß RVS 04.03.12: Kategorie A: Wildtierpassagen internationaler Bedeutung mit einer Mindestbreite von 80-100 m, Autobahn A3.	Verkehr	hoch	hoch	Steinbrunn
49	Widmung als Freihaltefläche	Widmung als Freihaltefläche (Freihaltefläche/Örtliches Entwicklungskonzept) zur Erhaltung des Einzugsgebiets der Grünbrücke.	Raumplanung	hoch	gering	Müllendorf
50	Widmung als Biotop	Widmung der Parzelle als Biotop (G-Biotop).	Raumplanung	mittel	mittel	Müllendorf
51	Erhaltung der Wiesenwege	Beibehaltung des natürlichen Wegs, der als Infrastrukturbereich gewidmet und teilweise mit Vegetation überwuchert ist, Anpflanzen weiterer Bäume und Hecken.	Habitatmanagement	niedrig	gering	Müllendorf
52	Revitalisierung des Abbaustandortes	Auf dem Abbaustandort und der Deponie sollte weiterhin einer naturnahe Entwicklung zugelassen werden. Aufgrund der Lage in der Verlängerung der Grünbrückenachse müssen weitere Barrieren vermieden werden.	Habitatmanagement	hoch	gering	Müllendorf
53	Schutzzone für Wildtierkorridor	Rahmenkonzept zur Umsetzung des LEP (2011). Ausweisung der Korridor-Kernzone als Schutzzone, in der die Barriere-Wirkung durch Widmungen nicht erhöht werden darf (siehe Kap. 7.2).	Raumplanung	hoch	gering	Steinbrunn
54	Wildschutz an der Straße	Der Bestand an Wildschutzeinrichtungen mit Warnschildern und Reflektoren ist aufrechtzuerhalten	Verkehr	mittel	niedrig	Müllendorf
55	Erhaltung und Schaffung von Landschaftselementen	Anpflanzen von Hecken auf einer engen Parzelle.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Müllendorf



NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
56	Erhaltung der kleinteiligen Weinbau-landschaft	Am Abhang des Leithagebirges nördlich der Landesstraße soll die kleinteilige, extensiv genutzte Weingartenlandschaft erhalten bleiben. Dafür sind gegebenenfalls entsprechende Anreize zu setzen.	Habitat-management	hoch	mittel	Müllendorf
57	Renaturierung des Steinbruchs	Der Kreidesteinbruch Müllendorf soll entsprechend des Managementplans auf ca. 20ha abwechslungsreich rekultiviert werden.	Landverwaltung	mittel	mittel	Müllendorf
ohne Nummer	Instandhaltung der bestehenden Wildtierpassagen	Instandhaltung aller bestehenden Wildtierpassagen im Einzugsbereich des AKK, z. B. S31 Mattersburg, Hirm, Sulzbach, Wulkapodersdorf, S4 Waldheim, Neudörf, Leithabrücke, Brunnenfeld, A2 Knoten Wr. Neustadt, A3 Müllendorf, Lange Wiesen.	Verkehr	hoch	gering	
ohne Nummer	Monitoring der bestehenden Wildtierpassagen	Einrichtung eines regelmäßigen Monitorings der Indikatorarten in den Wildtierpassagen im Einzugsbereich des AKK, z. B. S31 Mattersburg, Hirm, Sulzbach, Wulkapodersdorf, S4 Waldheim, Neudörf, Leithabrücke, Brunnenfeld, A2 Knoten Wr. Neustadt, A3 Müllendorf, Lange Wiesen.	Verkehr	hoch	gering	





Engstelle 2: Leithagebirge – Donau-Auen. Abschnitt A: Leithagebirge – Gemeindewald

BESCHREIBUNG

Die Ebene der Leitha-Auen zeichnet sich durch eine relativ intensive landwirtschaftliche Nutzung aus. Windschutzgürtel, kleinräumige Brachflächen und bachbegleitende Staudenfluren und Galeriewälder sind wichtige Landschaftsstrukturen. Nördlich von Stixneusiedel schließt ein ausgedehnter und kleinteiliger Hügelzug mit Weinbau an. Der Korridor hat in diesem Abschnitt, zwischen Sarasdorf, Wilfleinsdorf und Stixneusiedel einen schmalen Flaschenhals der sich auf zwei Äste aufteilt. Unter Berücksichtigung der Entwicklungspläne der Gemeinden wird sich der westliche als Hauptast herauskristallisieren. Derzeit sind noch beide von Bedeutung und durchgängig. Hauptbarrieren sind die Straßen L2002, LH163 sowie die Bundesstraße B10 und die Eisenbahn.

BEDEUTENDE LEBENSRAÜME

Brachland, ausgedehntes Grünland, Feuchtbiotope, Windschutzgürtel, unbefestigte Wege, Trockenwiesen, extensive Weingärten, Kleinteilige Landschaftsstrukturen mit Feldgehölzen, Hecken und Waldinseln

MÖGLICHE KONFLIKTE

Intensiv landwirtschaftlich genutztes Grünland mit großen Parzellen, Zäunen, kleinen Straßen, der Eisenbahn, Windkraftanlagen, Ausdehnung der Siedlungen Weinberge verlaufen quer zum AKK Straßenbau Ausweitung des eingezäunten Umspannwerks in der Kernzone



© Egger

Empfohlene Maßnahmen

NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
1	Förderung von Wiesen und Brachen	Der Anteil von Brachflächen und von Grünland in der ausräumten Agrarlandschaft soll erhöht werden. Dafür müssen entsprechende Anreize gesetzt und Einbußen abgegolten werden.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Sommerein
2	Wildschutz an der Straße	Zusätzlich zu den Reflektoren ist angesichts des Terrains eine weiterführende Anpassung an der L2002 zwischen Sommerein und Kaisersteinbruch zielführend.	Verkehr	hoch	mittel	Sommerein



NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
3	Anlage/Erhaltung von Landschaftselementen	Schaffung von kleinen Brachflächen und Gebüschgruppen in der Agrarlandschaft, als Ausgleichsflächen und Leitstrukturen entlang des Korridors, insbesondere bei Gewässern.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Sommerein
4	Förderung von Wiesen und Brachen	Der Anteil von Brachflächen und von Grünland in der ausgeräumten Agrarlandschaft soll erhöht werden. Dafür müssen entsprechende Anreize gesetzt und Einbußen abgegolten werden.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Sommerein
5	Anlage/Erhaltung von Landschaftselementen	Schaffung von kleinen Brachflächen und Gebüschgruppen in der Agrarlandschaft, als Ausgleichsflächen und Leitstrukturen entlang des Korridors, insbesondere bei Gewässern.	Habitatmanagement	mittel	gering	Sommerein
6	Förderung von Wiesen und Brachen	Der Anteil von Brachflächen und von Grünland in der ausgeräumten Agrarlandschaft soll erhöht werden. Dafür müssen entsprechende Anreize gesetzt und Einbußen abgegolten werden.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Bruckneudorf
7	Anlage/Erhaltung von Landschaftselementen	Schaffung von kleinen Brachflächen und Gebüschgruppen in der Agrarlandschaft, als Ausgleichsflächen und Leitstrukturen entlang des Korridors, insbesondere bei Gewässern.	Habitatmanagement	mittel	gering	Bruckneudorf
8	Wildschutz an der Straße	Reflektoren sind an der L163 bereits installiert, Funktionsfähigkeit sollte in regelmäßigen Abständen überprüft werden.	Verkehr	mittel	gering	Trautmannsdorf
9	Wildschutz an der Straße	Reflektoren sind an der L163 bereits installiert, Funktionsfähigkeit sollte in regelmäßigen Abständen überprüft werden.	Verkehr	hoch	mittel	Wilfleinsdorf





NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
10	Festlegung einer regionalen Siedlungsgrenze	Festlegung der linearen Siedlungsgrenzen zur Verhinderung der Widmung als Bauland (Regionales Raumordnungsprogramm).	Raumplanung	hoch	gering	Sarasdorf
11	Förderung von Wiesen und Brachen	Der Anteil von Brachflächen und von Grünland in der ausgräumten Agrarlandschaft soll erhöht werden. Dafür müssen entsprechende Anreize gesetzt und Einbußen abgegolten werden.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Sarasdorf
12	Anlage/Erhaltung von Landschaftselementen	Schaffung von kleinen Brachflächen und Gebüschgruppen in der Agrarlandschaft, als Ausgleichsflächen und Leitstrukturen entlang des Korridors, insbesondere bei Gewässern.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Sarasdorf
13	Förderung von Wiesen und Brachen	Der Anteil von Brachflächen und von Grünland in der ausgräumten Agrarlandschaft soll erhöht werden. Dafür müssen entsprechende Anreize gesetzt und Einbußen abgegolten werden.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Wilfleinsdorf
14	Anlage/Erhaltung von Landschaftselementen	Schaffung von kleinen Brachflächen und Gebüschgruppen in der Agrarlandschaft, als Ausgleichsflächen und Leitstrukturen entlang des Korridors, insbesondere bei Gewässern.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Wilfleinsdorf
15	Wildschutz an der Eisenbahnlinie	Anbringen von Reflektoren und akustischen Abschreckungsmittel entlang der Eisenbahnlinie innerhalb des Verlaufs des Korridors.	Verkehr	hoch	mittel	Sarasdorf
16	Wildschutz an der Eisenbahnlinie	Anbringen von Reflektoren und akustischen Abschreckungsmittel entlang der Eisenbahnlinie innerhalb des Verlaufs des Korridors.	Verkehr	hoch	mittel	Wilfleinsdorf



NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
17	Förderung von Wiesen, Brachen und Landschaftselementen	Schaffung von Brachland/Grünland oder alternativ, eines Windschutzes aus einheimischen Gehölzen.	Habitatmanagement	mittel	gering	Sarasdorf
18	Erhaltung des Wiesenweges	Beibehaltung des natürlichen Wegs mit Vegetation, der als Infrastrukturbereich gewidmet ist, Beibehaltung seiner Merkmale und Größe.	Habitatmanagement	mittel	gering	Sarasdorf
19	Widmung als Freihaltefläche	Widmung als Grünland-Freihaltefläche (GFrei) im örtlichen Flächenwidmungsplan zur Erhaltung der Kernzone des Korridors.	Raumplanung	hoch	gering	Sarasdorf
20	Anlage/Erhaltung von Landschaftselementen	Anpflanzen von Büschen oder Bäumen im Aubachgraben.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Sarasdorf
21	Sichtschutzpflanzung rund um Umspannwerk	Sichtschutzpflanzung entlang der Einzäunung des Umspannwerks.	Landverwaltung	hoch	mittel	Sarasdorf
22	Wildschutz an der Straße	Entlang der B10 sind bereits Reflektoren angebracht, regelmäßige Instandhaltung zwischen Stixneusiedl-Bruck a. d. Leitha.	Verkehr	mittel	gering	Sarasdorf
23	Biotoppflege	Offenhaltung des Bereichs Alben, Beibehaltung und Schaffung von zusätzlichen Trockenwiesen.	Habitatmanagement	mittel	gering	Sarasdorf
24	Erhaltung des Wiesenweges	Beibehaltung des natürlichen Wegs mit Vegetation, der als Infrastrukturbereich gewidmet ist, Beibehaltung seiner Merkmale und Größe.	Habitatmanagement	niedrig	gering	Stixneusiedl
25	Förderung von Wiesen, Brachen und Landschaftselementen	Schaffung von Brachland/Grünland oder alternativ, eines Windschutzes aus einheimischen Gehölzen.	Habitatmanagement	mittel	gering	Stixneusiedl



NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
26	Widmung als Freihaltefläche	Widmung als Grünland-Freihaltefläche (GFrei) im örtlichen Flächenwidmungsplan zur Erhaltung der Kernzone des Korridors.	Raumplanung	hoch	gering	Stixneusiedl
27	Widmung als Freihaltefläche	Widmung als Grünland-Freihaltefläche (GFrei) im örtlichen Flächenwidmungsplan zur Erhaltung der Kernzone des Korridors im Umfeld der Grünbrücke	Raumplanung	hoch	gering	Arbesthal



Osbahn Wien-Bratislava © Egger

Engstelle 2: Leithagebirge – Donau-Auen. Abschnitt B: Gemeindewald – Donau-Auen

BESCHREIBUNG

Zwischen dem Gemeindewald und den Donau-Auen verläuft der Korridor zwischen ausgedehnten Trittsteinen wie dem Ellender Wald. Die markanteste Barriere ist die A4 Ostautobahn. Leider sind große Teile des Ellender Waldes als Jagdgatter abgezäunt und damit nicht passierbar. Südlich der Autobahn erstreckt sich ein reich strukturierter und störungsarmer Hügelzug. Nördlich des Ellender Waldes dominiert intensive landwirtschaftliche Nutzung. Die B9 und angrenzende Siedlungen haben eine erhebliche Barriere-Wirkung. Eine Landschaftsbrücke über die A4 ist in Bau.

BEDEUTENDE LEBENSÄUERE

Eichen-Hainbuchen Wälder der Tieflagen, sowie Feldgehölze
Brachen
Teiche, Gräben und Feuchtbiotope
Windschutzgürtel
Wiesenwege

MÖGLICHE KONFLIKTE

Straßenverkehr und Verkehrsinfrastruktur
Intensive, landwirtschaftliche Nutzung
Zäunungen (insbesondere Jagdgatter)
Windkraftwerke
Siedlungsentwicklung
Störungen durch Freizeitnutzung
Ausdeckung von Siedlungen
Straßenbau
Nutzung der grünen Brücke durch Dritte (z.B. Radweg)



Empfohlene Maßnahmen

NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
28	Bau einer Grünbrücke	Kategorie A (RVS 04.03.12): Wildtierpassage internationaler Bedeutung. Aufgrund der guten Landschaftsstruktur und Sichtbedingungen kann die effektive Breite von 80 m auf 56,5 m reduziert werden.	Verkehr	hoch	hoch	Arbesthal
29	Erhaltung des Wiesenweges	Beibehaltung des natürlichen Weges mit Vegetation, der als Infrastrukturbereich gewidmet ist, Beibehaltung der Merkmale und Größe, Halten an die Grenze der Parzelle.	Habitatmanagement	niedrig	gering	Stixneusiedl



NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
30	Schaffung von Grünland und Landschaftselementen	Schaffung von Brachland oder Grünland im Einzugsbereich der grünen Brücke, sowie von Landschaftselementen zur Erhöhung der Auftreffwahrscheinlichkeit von Wildtieren auf die Grünbrücke	Habitatmanagement	mittel	mittel	Arbesthal
31	Ausweisung als Wildtierkorridor im Reg ROP	Zur Beibehaltung des Einzugsbereichs der grünen Brücke und Verbindung mit den Kernlebensräumen soll der gesamte Korridorverlauf in der überörtlichen Raumplanung verankert werden.	Raumplanung	hoch	gering	Arbesthal, Göttlesbrunn, Haslau, Höflein, Mannsdorf, Maria Ellend, Sarasdorf, Somerein, Stixneusiedl, Wilfleinsdorf
32	Wildschutz an der Straße	Anbringung von optisch-akustischen Wildwarnern an der L166 auf ca. 1200 m mit 20 Reflektoren, um die besonders gefährliche Situation zu entschärfen.	Verkehr	mittel	mittel	Arbesthal
33	Schaffung von Brachland/Biodiversitätsflächen, insbesondere in Begleitung von Windschutzstreifen	Schaffung von Brachland oder Grünland, das sich mit Grünland und Büschen abwechselt – jeweils alle 30 m.	Habitatmanagement	mittel	gering	Maria Ellend
34	Entfernen von Zäunen	Auflassen von weiteren Jagdgattern und Abtrag von Zäunen im Bereich des Maria Ellender Waldes.	Habitatmanagement	hoch	mittel	Maria Ellend
35	Sichtschutzpflanzung rund um Autobahnparkplatz	Schaffung eines naturnahen Feldgehölzes, um die Störungen durch den LKW Parkplatz zu minimieren.	Verkehr	mittel	mittel	Maria Ellend
36	Wildschutz an der Straße	Anbringung von blauen Reflektoren entlang der B9 zwischen Fischamend und Maria Ellend.	Verkehr	mittel	mittel	Maria Ellend



NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
37	Wildschutz an der Straße	Anbringung von blauen Reflektoren entlang der B9 zwischen Regelsbrunn und Haslau.	Verkehr	mittel	mittel	Maria Ellend
38	Förderung von Wiesen, Brachen und Landschaftselementen	Schaffung von Brachland/Grünland oder alternativ, eines Windschutzes aus einheimischen Gehölzen.	Habitatmanagement	mittel	gering	Regelsbrunn



Eisenbahnbrücke (Marchegg-Devínska nová ves) © Egger





Engstelle 3: Donau – March-Auen

BESCHREIBUNG

Die March-Auen sind eine artenreiche und noch relativ gut erhaltene Aulandschaft im österreichisch-tschechischen-slowakischen Grenzraum. Wasserseitig der Hochwasserschutzdämme existiert ein wechselnd breites Band einer naturgeprägten, ungestörten und extensiv genutzten Aulandschaft. Das Naturschutzgebiet Untere March-Auen ist mit slowakischen Nachbargebieten ein Kernlebensraum des Rotwildes. Auch ausgedehnte Ackerflächen luftseitig des Dammes im Marchfeld sind aufgrund der geringen Störung gute Migrationsbereiche für Wildtiere.

Der Korridor ist in diesem Abschnitt sehr breit ausgebildet. Das Rotwild wechselt in breiter Front von den Donau-Auen in die Hügelzüge der Schlossofer Platte und in Waldtrittsteine im Marchfeld. Die Hauptachse des Korridors liegt in den Auen im so genannten Donau-March Winkel. Die Ausweisung als Engstelle beruht auf der zunehmenden Infrastruktur- und Siedlungsentwicklung rund um Marchegg.

BEDEUTENDE LEBENSÄUME

Tieflandfluss, Altarme, Seitenbäche und Teiche,
Hart- und Weichholzauwäldern,
Auwiesen und Brachland, ausgedehnte ungestörte Ackerfluren,
Trockenrasen

MÖGLICHE KONFLIKTE

Großräumig einheitliche, intensive landwirtschaftliche Nutzung,
Zäunungen,
Ausbau des Straßennetzes,
Siedlungsentwicklung,
Freizeitnutzung



©Egger

Empfohlene Maßnahmen

NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
1	Renaturierung des Rußbaches	Bei einer Revitalisierung des Russbaches, insbesondere im landwirtschaftlich geprägten Vorland, könnten erhebliche Verbesserungen für wandernde Wildtiere durch Aufweitungen und Gehölzpflanzungen erzielt werden.	Habitatmanagement	mittel	hoch	Markthof



NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
2	Förderung von Wiesen, Brachen und Landschaftselementen	Der Anteil von Brachflächen und von Grünland in der ausräumten Agrarlandschaft soll erhöht werden. Dafür müssen entsprechende Anreize gesetzt und Einbußen abgegolten werden.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Markthof
3	Förderung von Wiesen, Brachen und Landschaftselementen	Der Anteil von Brachflächen und von Grünland in der ausräumten Agrarlandschaft soll erhöht werden. Dafür müssen entsprechende Anreize gesetzt und Einbußen abgegolten werden.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Markthof
4	Besucherlenkung	Lenkung des Besucherstromes im Bereich der Radbrücke, damit die Besucher die Wiesengebiete (nördlich des Radweges) und den Hochwasserschutzdamm (südlich der Radroute) nicht frequentieren.	Verkehr	mittel	mittel	Markthof
5	Erhaltung der Wiesenwege	Die Wege in der Langen Luss sollten nicht befestigt werden.	Habitatmanagement	niedrig	gering	Marchegg
6	Ausweisung als Wildtierkorridor im regionalen Raumordnungsprogramm	Zur Absicherung der Durchgängigkeit des Korridors sollte der Korridor im regionalen Raumordnungsprogramm ersichtlich gemacht werden.	Raumplanung	hoch	gering	Markthof, Marchegg
7	Widmung als Grünland-Freihaltefläche	Widmung als Freihaltefläche (Grünland-Freihaltefläche/ Gfrei) zur Beibehaltung des Einzugsgebiet einer möglichen Grünbrücke (geplante Straße S8).	Raumplanung	hoch	gering	Marchegg





NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
8	Förderung von Wiesen, Brachen und Landschaftselementen	Der Anteil von Brachflächen und von Grünland in der ausgeräumten Agrarlandschaft soll erhöht werden. Dafür müssen entsprechende Anreize gesetzt und Einbußen abgegolten werden.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Marchegg
9	Funktionalitätserhaltung der Wildtierpassage	Die Eisenbahnbrücke in Marchegg ist eine wichtige Wildtierpassage. Die Passagen sollte von Störungen durch Dritte (Ablagerungen, Fischerei, Jagddruck, usw.) geschützt werden.	Habitatmanagement	mittel	gering	Marchegg
10	Renaturierung der Flusssufer	Derzeit sind 70% der March-Ufer mit Blockwurf und Betonplatten gesichert. Das erschwert Wildtieren den Wechsel über die March. Bei allfälligen Rückbaumaßnahmen könnten die Ansprüche der wandernden Wildtiere gut mitberücksichtigt werden.	Habitatmanagement	mittel	hoch	Marchegg
11	Erhaltung und Schaffung von Landschaftselementen	Der Zapfengraben durchquert derzeit sehr schmal eine ausgeräumte Agrarlandschaft. Uferandstreifen, Staudenfluren, vernässte Sutzen und Feldgehölze könnten dieses Gewässer aufwerten.	Habitatmanagement	mittel	gering	Marchegg
12	Keine Zäunung im Bereich des Kiesabbaues	Bereich sollte nicht erweitert oder eingezäunt werden.	Habitatmanagement	niedrig	gering	Marchegg
13	Förderung von Wiesen, Brachen und Landschaftselementen	Der Anteil von Brachflächen und von Grünland in der ausgeräumten Agrarlandschaft soll erhöht werden. Dafür müssen entsprechende Anreize gesetzt und Einbußen abgegolten werden.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Marchegg
14	Förderung von Wiesen, Brachen und Landschaftselementen	Umwandlung des landwirtschaftlich genutzten Lands auf den Parzellen neben dem Naturschutzgebiet und dem Fluss Morava in eine Wiese.	Landverwaltung	mittel	gering	Marchegg

Engstelle 4: Záhorie – Abschnitt A: Dolnomoravská niva – juh

BESCHREIBUNG

Dieser 5,6 km lange Abschnitt ist geprägt durch eine Tieflandsaue mit Altarmen und Inseln aus Sanddünen, die durch Winderosion entstanden sind. Dazu gehören auch die ausgedehnten Waldnaturschutzgebiete Horný les und Dolný les. Die meisten Auwälder bestehen in der Mehrzahl aus Pappeln und Eschen, mit einigen Eichen. In der Nähe befinden sich ausgedehnte Feuchtwiesen. Der vorherrschende ökologische Faktor ist das Überschwemmungsregime mit typischen Frühjahrshochwässern der March. Dieser Abschnitt ist ein wichtiger Trittstein für wandernden Wildtiere. Der Fluss ist in diesem Bereich keine Barriere, Fahrten belegen einen regelmäßigen Wechsel. Auf den großen Grünlandflächen von Devínske jazero südlich von Dolný les wurden vergleichsweise weniger Furten beobachtet. Dieser Abschnitt ist gut versorgt mit Wasserquellen.

BEDEUTENDE LEBENSÄRÄUME

Auwälder
Altarme
Überschwemmungswiesen

MÖGLICHE KONFLIKTE

Fragmentierung der Landschaft durch Siedlungsentwicklung
Neophyten
Änderung der Landnutzung
Steigerung der Besucherzahl und Nutzung zu Erholungszwecken



©Dušan Valachovič

Empfohlene Maßnahmen

NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
1	Stärkung der Migrationsfähigkeit der Landschaft	Schaffung von günstigen topischen und trophischen Bedingungen für wandernde Tiere (z. B. durch die Wiederherstellung und das Management der Feuchtgebiete).	Habitatmanagement	hoch		Vysoká pri Morave
2	Beibehaltung der bestehenden Flussfurten und anderer Stellen, an denen das Wild die Flüsse und Bäche durchquert	Bei der Umsetzung von wasserwirtschaftlichen Maßnahmen ist auf die Beibehaltung der natürlichen Furten zu achten, an denen das Wild die Wasserläufe betreten und sicher durchqueren kann.	Habitatmanagement	hoch	gering	Vysoká pri Morave



Engstelle 4: Záhorie – Abschnitt B: Záhorské pláňavy – juh

BESCHREIBUNG

Hier ist die Landschaft geprägt durch niedere bis mittlere Flussterrassen und tertiäre Sedimentbänke der March. An einigen Stellen ist die Oberfläche auch durch rezente Sedimente bedeckt. Dominiert wird das Gebiet durch Ackerland und andere landwirtschaftliche Nutzflächen. An einigen Stellen breiten sich auf dem Brachland Unkräuter aus, wohingegen in den Waldflächen die einheimische Kiefer mehr und mehr von der nicht einheimischen Robinie verdrängt wird. Im Naturschutzgebiet Bogdický vrch sowie entlang des Flusses stocken Auwälder. Die meisten der Seitenbäche wurden reguliert, es existieren jedoch Furten die von Wildtieren frequentiert werden. Der Korridor bietet in diesem Abschnitt guten Schutz, eine gute Wasserversorgung und ist insgesamt gut passierbar

BEDEUTENDE LEBENSÄRÄUME

Auwälder
Mesophile Wiesen
Altarme
Schilfflächen
Waldflecken mit Robinien

MÖGLICHE KONFLIKTE

Fragmentierung der Landschaft durch Städtebau
Neophyten
Habitatanforderungen der Arten, die Grünland brauchen (z. B. Greifvögel, Gänse)
Änderungen der Landnutzung
Intensive großflächige Landwirtschaft
Intensive Forstwirtschaft
Landstraßen
Eisenbahnlinie Nr. 113 (einspurig)



©Rudo Jureček

Empfohlene Maßnahmen

NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
3	Steigerung der Dichte an Wildtränken	Schaffung neuer, kleiner Wasserkörper als Wildtränken.	Habitatmanagement	mittel	gering	Vysoká pri Morave, Záhorská Ves, Suchohrad
4	Unterteilung großer Parzellen an landwirtschaftlich genutztem Land durch das Anpflanzen von Hecken, Grünstreifen usw.	Anpflanzen von Hecken, Windschutz, Grünstreifen usw.	Habitatmanagement	hoch	mittel	Vysoká pri Morave, Záhorská Ves, Suchohrad



NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
5	Erhaltung der bestehenden Flussfurten und anderer Stellen, an denen das Wild die Flüsse und Bäche durchquert	Bei der Umsetzung von wasserwirtschaftlichen Maßnahmen ist auf die Beibehaltung der natürlichen Furten zu achten, an denen das Wild die Wasserläufe sicher durchqueren kann.	Habitatmanagement	hoch	gering	Vysoká pri Morave, Záhorská Ves, Suchohrad
6	Wiederherstellung der bautechnisch veränderten Flussläufe	Wiederherstellung von Wasserläufen an geeigneten Stellen, um die Habitate wiederherzustellen/zu verbessern und den Zugang für wandernde Tiere zu verbessern.	Habitatmanagement	mittel	mittel	



Befestigtes Marchufer (Marchegg) © Egger





Engstelle 4: Záhorie – Abschnitt C: Dolnomoravská niva – stred

BESCHREIBUNG

Dieser Abschnitt ist geprägt durch ein Flachlandrelief aus dem Pleistozän mit Überresten von Mäandern und Terrassen. Der Fluss tritt im Frühjahr in dem durch Deiche begrenzten Überschwemmungsbereich häufig über die Ufer. Luftseitig des Dammes dominieren hauptsächlich Wiesen, allerdings gibt es hier auch Ackerland und Röhrrichte. Wälder sind eher weniger zu finden und gleichmäßig verteilt, sie bestehen aus Eschen und bieten angemessene Nahrungsquellen für Wild. Diese Wälder verfügen über eine gut entwickelte Vegetation am Waldrand, so dass sie für Menschen nicht zugänglich sind, allerdings keine Barriere für Wild darstellen. Dieser Abschnitt verfügt über ausreichend Wasserressourcen.

BEDEUTENDE LEBENSRAÜME

Auwälder
Altarme
Schilfflächen
Überschwemmungswiesen

MÖGLICHE KONFLIKTE

Fragmentierung der Landschaft durch städtebauliche Entwicklung
Neophyten
Aufforstung mit fremdländischen Arten
Habitatanforderungen der Arten, die Grünland brauchen (z.B. Greifvögel, Gänse)
Änderungen der Landnutzung
Intensive großflächige Landwirtschaft
Invasive nicht einheimische Pflanzenarten



©Rudo Jureček

Empfohlene Maßnahmen

NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
7	Steigerung der Dichte an Wassertränken für Wild	Schaffung neuer kleiner Wasserkörper als Wildtränken	Habitatmanagement	gering	gering	Gajary, Malé Leváre, Velké Leváre, Moravský Sv. Ján
8	Unterteilung großer Parzellen an landwirtschaftlich genutztem Land durch das Anpflanzen von Hecken, Grünstreifen usw.	Anpflanzen von Hecken, Windschutz, Grünstreifen usw.	Habitatmanagement	hoch	mittel	Gajary, Malé Leváre, Velké Leváre, Moravský Sv. Ján
9	Auslaufen/Beschränken der Kiesgewinnung am Ufer des Flusses March/Morava	Die aktuelle Kiesgewinnung führt zu Lärmbelästigung und stört das Wild, daher sollte sie auslaufen oder zumindest auf eine bestimmte Tageszeit beschränkt werden.	Habitatmanagement	hoch	mittel	Dürnkrot

Engstelle 4: Záhorie – Abschnitt D: Dolnomoravská niva – sever

BESCHREIBUNG

Zu diesem Gebiet gehört sowohl der Überschwemmungsbereich, als auch das Gebiet außerhalb des Überschwemmungsbereichs der March in den Gemeinden Moravský Svätý Ján, vom Fluss Morava im Westen bis östlich zur Straße Nr. 2.

Das Gelände ist geprägt von einem pleistozänen Flachlandrelief mit Überresten von Mäandern. Im Überschwemmungsgebiet sind die Frühjahrsüberschwemmungen während des Hochwasserstands ein typischer ökologischer Faktor. Im Westen ist die Landschaft geprägt durch Wälder im Überschwemmungsbereich, die sich teilweise über die Deiche hinaus erstrecken. Der östliche Teil ist bedeckt von landwirtschaftlich genutzten Flächen mit einigem Ackerland und Wiesen in Flussnähe. Der Hauptentwässerungsgraben, kann bei Hochwasser eine Barriere-Wirkung aufweisen.

BEDEUTENDE LEBENSÄRÄUME

Auwälder
Altarme
Schilfflächen
Überschwemmungswiesen

MÖGLICHE KONFLIKTE

Fragmentierung der Landschaft durch städtebauliche Entwicklung, Ausbreitung von Neophyten, Habitatanforderungen der Arten, die Grünland brauchen (z.B. Greifvögel, Gänse)
Änderungen der Landnutzung
Intensive großflächige Landwirtschaft
Invasive nicht einheimische Pflanzenarten



©Rudo Jureček

Empfohlene Maßnahmen

NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
10	Steigerung der Dichte an Wassertränken für Wild	Schaffung kleinerer Wasserkörper als Wildtränken	Habitatmanagement	gering	gering	Moravský Sv. Ján
11	Unterteilung großer Parzellen an landwirtschaftlich genutztem Land durch das Anpflanzen neuer Hecken, Grünstreifen usw.	Anpflanzen von Hecken, Windschutz, Grünstreifen usw.	Habitatmanagement	hoch	mittel	Moravský Sv. Ján
12	Schaffung einer natürlichen Leitvegetation für die geplante grüne Brücke	Anpflanzen von Hecken, Windschutz, Grünstreifen usw.	Habitatmanagement	hoch	mittel	Moravský Sv. Ján



NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
13	Wiederherstellung der bautechnisch veränderten Flussläufe	Wiederherstellung der Wasserläufe an geeigneten Stellen, zur Wiederherstellung/Verbesserung der Habitats und Verbesserung der Zugänglichkeit durch wandernde Tiere.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Moravský Sv. Ján
14	Beibehaltung der bestehenden Flussfurte und anderen Stellen, an denen das Wild die Bäche und Flüsse durchquert	Bei der Umsetzung von wasserwirtschaftlichen Maßnahmen ist auf die Beibehaltung der natürlichen Furten zu achten, an denen das Wild die Wasserläufe betreten und sicher durchqueren kann.	Habitatmanagement	hoch	gering	Moravský Sv. Ján
15	Schaffung neuer Wilddurchquerungen an den angepassten Flussläufen	Schaffung zusätzlicher Furten, an denen das Wild die Wasserläufe betreten und sicher durchqueren kann.	Habitatmanagement	hoch	mittel	Moravský Sv. Ján
16	Unfallverhütung entlang der Straße	Nationalstraße I/2, ca. 400 m langer Abschnitt entlang des Naturschutzgebiets Abrod – Holzvegetation sollte auf 3 m vom Fahrbahnrand entfernt werden.	Verkehr	mittel	mittel	Veľké Leváre



March-Auen (Zverndorf-Vysoka pri Moravi) © Egger

Engstelle 4: Záhorie – Abschnitt E: Záhorské pláňavy – sever

BESCHREIBUNG

Zu diesem Abschnitt gehört ein Teil der Niederung Záhorská in den Gemeinden Moravský Svätý Ján und Závod, ab der Nationalstraße I/2 im Westen bis zur Gemeinde Borský Svätý Jur im Osten.

Geprägt wird der Bereich durch ein leicht hügeliges Relief (150 – 200m Seehöhe) aus niedrigen bis mittleren Flussterrassen der March, die häufig von Erosions-sand bedeckt sind. An einigen Stellen ist die Oberfläche auch mit Sedimenten aus dem Holozän bedeckt.

Dies ist der Abschnitt mit der höchsten Konzentration an Migrationsbarrieren: der Autobahn D2, Eisenbahnlinie 110, Nationalstraße I/2 – Abschnitt Malacký – Moravský Ján. In der Nähe der Autobahn D2 befindet sich ein Werk zur Herstellung einer Teer-Makadam-Mischung.

Dieser Abschnitt, ist auch aufgrund der mangelnden Wasserressourcen eine Schwachstelle im Korridor.

BEDEUTENDE LEBENSRAÜME

Kiefernwälder
Bäche und Gräben mit Begleitvegetation

MÖGLICHE KONFLIKTE

Fragmentierung der Landschaft durch städtebauliche Entwicklung
Kultivierung nicht einheimischer Pflanzenarten
Habitatanforderungen der Arten, die Grünland brauchen (z. B. Greifvögel, Gänse)
Änderungen der Landnutzung
Intensive großflächige Landwirtschaft
Kahlschlagwirtschaft
Verkehrsinfrastruktur (Nationalstraße I/2, Eisenbahnlinie 110 (zweispurig, elektrifiziert)
Autobahn D2)



©Dušan Valachovič

Empfohlene Maßnahmen

NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
17	Erhöhung der vertikalen Ausdehnung der Vegetation in den Kiefernwäldern		Habitatmanagement	hoch	mittel	Moravský Sv. Ján, Závod, Borský Sv. Jur
18	Bestandsumwandlung (nicht einheimische Baumarten – einheimische Arten)	Entfernung der nicht einheimischen Baumarten (z. B. Robinie) aus den Wäldern und Ersatz durch einheimische Pflanzenarten.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Moravský Sv. Ján, Závod, Borský Sv. Jur
19	Erhöhung der Dichte an Wassertränken für Wild	Schaffung neuer kleiner Wasserkörper als Wassertränken für das Wild.	Habitatmanagement	hoch	gering	Moravský Sv. Ján, Závod, Borský Sv. Jur



NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
20	Unterteilung großer Parzellen an landwirtschaftlich genutztem Land durch das Anpflanzen neuer Hecken, Grünstreifen usw.	Anpflanzen von Hecken, Windschutz, Grünstreifen usw.	Habitatmanagement	hoch	mittel	Moravský Sv. Ján, Závod, Borský Sv. Jur
21	Bau einer grünen Brücke auf der Autobahn D2 südlich von Moravský Svätý Ján	Schaffung einer Wildtierpassage zur Überwindung einer großen Migrationsbarriere – der Autobahn D2.	Verkehr	hoch	hoch	Moravský Sv. Ján
22	Schaffung einer natürlichen Leitvegetation für die geplante grüne Brücke	Anpflanzen von Hecken, Windschutz, Grünstreifen usw.	Habitatmanagement	hoch	mittel	Moravský Sv. Ján, Závod, Borský Sv. Jur
23	Schaffung von beruhigten Zonen auf mindestens 400 m von der grünen Brücke in jeder Richtung	Vermeidung von Aktivitäten einschließlich Jagd, um die Störung für wandernde Tiere zu vermeiden.	Raumplanung	hoch	gering	Moravský Sv. Ján
24	Monitoring der neuen grünen Brücke	Einrichtung eines Monitoringsystems auf der Grünbrücke zur Untersuchung der Wirksamkeit für Indikatoren.	Verkehr	hoch	gering	Moravský Sv. Ján
25	Wiederherstellung der bautechnisch veränderten Flussläufe	Renaturierung der Fließgewässer zur Wiederherstellung/Verbesserung der Habitate und Verbesserung der Zugangsmöglichkeit für wandernde Tiere.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Moravský Sv. Ján
26	Wiederherstellung der bautechnisch veränderten Flussläufe	Wiederherstellung der Wasserläufe an geeigneten Stellen zur Wiederherstellung/Verbesserung der Habitate und Verbesserung der Zugangsmöglichkeit für wandernde Tiere	Habitatmanagement	mittel	mittel	Moravský Sv. Ján



NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
27	Beibehaltung der bestehenden Flussdurchquerungen und anderen Stellen, an denen das Wild die Bäche und Flüsse durchqueren kann	Bei der Umsetzung wasserwirtschaftlicher Maßnahmen ist auf die Beibehaltung der natürlichen Furten zu achten, an denen das Wild die Wasserläufe betreten und sicher durchqueren kann	Habitatmanagement	hoch	gering	Moravský Sv. Ján, Závod, Borský Sv. Jur
28	Unfallverhütung entlang der Straße	Nicht markierte Straße im Abschnitt Závod - Moravský Sv. Ján, der Wald beginnt in der Nähe der Hochspannungsleitung, 500 m langer Abschnitt, die Baumschichten sollten in einem Bereich von mindestens 10 m ab der Peripherie der Straße ausgedünnt werden.	Verkehr	mittel	mittel	Závod, Moravský Sv. Ján
29	Unfallverhütung entlang der Straße	Ufervegetation des Flusses Lakšárský potok, auf einem 50 m langen Abschnitt sollte die Holzvegetation in einem Bereich von 3 – 5 m von der Peripherie der Straße entfernt werden.	Verkehr	mittel	mittel	Moravský Sv. Ján
30	Unfallverhütung entlang der Straße	Húšky – nicht markierte Straße ca. 250 m langer Abschnitt entlang eines kleinen Waldfleckens, die Waldvegetation sollte in einem Bereich von 3 – 5 m von der Peripherie der Straße entfernt werden.	Verkehr	mittel	mittel	Závod





Engstelle 4: Záhorie – Abschnitt F: Bor – außerhalb des militärischen Übungsgeländes Záhorie

BESCHREIBUNG

Bor ist ein Gebiet, auf dem die alluvialen Sedimente aus dem Holozän mit jüngeren Sanden bedeckt sind. Das Relief ist hügelig mit einem Wechsel von Sanddünen und feuchten Senken. Im Westen geht es in die Terrassen des Flachlands Záhorské pláňavy über. Die Höhe variiert zwischen 160 – 250 m über Normal Null mit einer Neigung von 1 bis 12°, an einigen Stellen über 15°. Die Höhe der Sanddünen beläuft sich durchschnittlich auf 10 – 15 m, maximal 30 – 40 m.

Das Land ist in der Hauptsache mit nicht einheimischen Kiefernwäldern und trockenem Grünland auf Sandböden sowie Eichenwäldern bedeckt. In größeren Bereichen finden sich außerdem pannonische Eichen-Hainbuchenwälder. Außerdem sind in mehreren Teilen Inseln aus Feuchtgebiet-Habitaten vorhanden.

In diesem Bereich bestehen keine Probleme aus Sicht der Tierwanderung. Der einzige negative Faktor ist die Straße II/503 Malacky – Lakšárska Nová Ves mit geringem Verkehrsaufkommen.

An den Waldrändern zur Fahrbahn hin sind Wildwarneinrichtungen vorzusehen.

BEDEUTENDE LEBENSRAÜME

Kiefernwälder
Eichen-, Hainbuchenwälder
Erlensumpfwälder
Moorflächen
Trockenrasen

MÖGLICHE KONFLIKTE

Fragmentierung der Landschaft durch städtebauliche Entwicklung
Kultivierung nicht einheimischer Pflanzenarten
Änderungen der Landnutzung
Kahlschläge
Straße II/503
Flussregulierungen



©Martin Mráz

Empfohlene Maßnahmen

NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
31	Steigerung der vertikalen Bedeckung mit Vegetation in den Kiefernwäldern		Habitatmanagement	hoch	mittel	Lakšárska Nová Ves



NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
32	Steigerung der Dichte an Wassertränken für Wild	Schaffung neuer, kleiner Wasserkörper als Wildtränken	Habitatmanagement	hoch	gering	Lakšárska Nová Ves
33	Schaffung neuer Flussdurchquerungen für Wild	Im Fall einer eingeschränkten Zugänglichkeit – Schaffung neuer Furten für Wild zur Durchquerung großer Wasserläufe.	Habitatmanagement	hoch	mittel	Lakšárska Nová Ves
34	Unfallverhütung entlang der Straße	Horné Vály – nicht markierte Straße, ca. 600 m langer Abschnitt im Wald, Baumschicht sollte in einem Bereich von mindestens 10 m von der Peripherie der Straße ausgedünnt werden.	Verkehr	mittel	mittel	Lakšárska Nová Ves



Luchs (Lynx lynx) © Weimann/Anature





Engstelle 4: Záhorie – Abschnitt G: Bor – Militärisches Übungsgelände Záhorie

BESCHREIBUNG

Bor ist ein Gebiet, in dem die Sedimente aus dem Pleistozän mit Erosionssand bedeckt sind, und das ein typisch hügeliges Relief mit Sanddünen und einigen feuchten Senken zwischen den Dünen aufweist. Im Osten wird es durch die tektonische Niederung von Podmalokarpatská nížina scharf begrenzt. Die Höhe variiert zwischen 160 – 250 m über Normal Null mit einer Neigung von 1 bis 12°, an einigen Stellen über 15°. Die Höhe der Sanddünen beläuft sich durchschnittlich auf 10 – 15 m.

Im mittleren Teil dieses Abschnitts befinden sich ein Flugfeld, das vom Militär intensiv genutzt wird. Umrandet werden diese Grundstücke von xerophilen Eichen- und Kiefernwäldern. Abgesehen von den größeren Teilen, wie den Schießständen, dem Brandschutzstreifen und der Sandgrube, ist die Sanddünenvegetation mosaikartig über das gesamte Gebiet verteilt, auch in kleineren Bereichen, in denen die Oberfläche durch Explosionen zerstört wurde. An diesen Stellen entwickelt sich Pioniervvegetation, die je nach der Intensität der Störung wieder zuwächst. Lokal sind Sumpfgebiete zu finden.

Dieser Bereich wird von vielen Wildtieren, die in der Niederung Záhorie ihren natürlichen Lebensraum haben als Migrationsbereich stark genutzt. Die massive militärische Nutzung des Gebiets stört das Wild offensichtlich nicht so stark, wie die normale Anwesenheit von Menschen außerhalb des Militärgeländes.

Ein potenzieller Konflikt kann durch die Umzäunung des gesamten Bereichs entstehen, die zwar vom slowakischen Verteidigungsministerium nicht geplant ist, jedoch von der NATO gefordert wird. Im Vergleich zu seiner Größe ist dieser Abschnitt schlecht mit Wasserstellen versorgt.

BEDEUTENDE LEBENSÄUME

Kiefernwälder
Eichenwälder
Sanddünen
Trockenrasen
Heideland
Moore

MÖGLICHE KONFLIKTE

Fragmentierung der Landschaft durch städtebauliche Entwicklung
Kultivierung mit nicht einheimischen Pflanzenarten
Änderung der Landnutzung
Kahlschlagwirtschaft
Abzäunung des militärisch genutzten Bereichs



©Rudo Jureček

Empfohlene Maßnahmen

NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
35	Erhöhung der vertikalen Bedeckung mit Vegetation in den Kiefernwäldern		Habitatmanagement	hoch	mittel	Záhorie, Šranek, Plavecký Mikuláš, Prievaly, Hlboké
36	Erhöhung der Dichte von Wassertränken für Wild	Schaffung neuer, kleiner Wasserkörper als Wildtränken	Habitatmanagement	mittel	gering	Záhorie, Šranek, Plavecký Mikuláš, Prievaly, Hlboké
37	Gewährleistung, dass das militärische Übungsgelände nicht eingezäunt wird		Raumplanung	hoch	gering	Záhorie, Šranek, Plavecký Mikuláš, Prievaly, Hlboké
38 – 43	Schaffung neuer/ Verbesserung der bestehenden Hecken, Windschutzgürtel und sonstiger Waldinseln	Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern zur Schaffung neuer oder Verbesserung der bestehenden Hecken, des Windschutzes oder der Gassen entlang der Flussläufe und Straßen. Die Maßnahmen gründen sich auf einem Vorschlag für das Lokale Territorialsystem für ökologische Stabilität.	Habitatmanagement	hoch	mittel	Plavecký Peter
44 – 46	Entfernung/ Unterdrückung invasiver nicht einheimischer Vegetation oder Ruderalvegetation	Die Maßnahmen gründen sich auf einem Vorschlag für das Lokale Territorialsystem für ökologische Stabilität.	Habitatmanagement	hoch	mittel	Plavecký Peter
47	Wiederherstellung der bautechnisch veränderten Flussläufe	Wiederherstellung der Flussläufe an geeigneten Stellen zur Wiederherstellung/Verbesserung der Habitats und Verbesserung der Zugänglichkeit durch wandernde Tiere. Die Maßnahmen beruhen auf einem Vorschlag gemäß dem lokalen System der Territorialen Stabilität.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Plavecký Peter



NUMMER	MASSNAHME	BESCHREIBUNG	TYP	AUSWIRKUNG	KOSTEN	GEMEINDE
48 – 53	Beibehaltung der extensiven landwirtschaftlichen Verfahren	Weiterhin Mähen des Grünlands einmal pro Jahr. Die Maßnahmen gründen sich auf einem beruhen auf einem Vorschlag gemäß dem lokalen System der Territorialen Stabilität.	Habitatmanagement	mittel	gering	Plavecký Peter
54 – 56	Schaffung neuer/ Verbesserung der bestehenden Hecken, Pfade und sonstigen Bereiche mit Holzgewächsen	Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern zur Schaffung neuer oder Verbesserung der bestehenden Hecken, des Windschutzes oder der Gassen entlang der Flussläufe und Straßen.	Habitatmanagement	hoch	mittel	Plavecký Mikuláš
57	Umwandlung der monotonen Kiefernwälder in diversifizierte Wälder mit einheimischen Baumarten	Anpflanzen von einheimischen Bäumen und Sträuchern im Wald. Die Maßnahmen beruhen auf einem Vorschlag gemäß dem lokalen System der Territorialen Stabilität.	Habitatmanagement	mittel	mittel	Prievaly
58 – 69	Schaffung neuer/ Verbesserung der bestehenden Hecken, Grünschutzgürtel und sonstiger Waldinseln	Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern zur Schaffung neuer oder Verbesserung der bestehenden Hecken, des Windschutzes oder der Gassen entlang der Flussläufe und Straßen. Die Maßnahmen beruhen auf einem Vorschlag gemäß dem lokalen System der Territorialen Stabilität.	Habitatmanagement	hoch	mittel	Prievaly



Alpen-Karpaten-Korridor

©Klein & Hubert/WWF



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

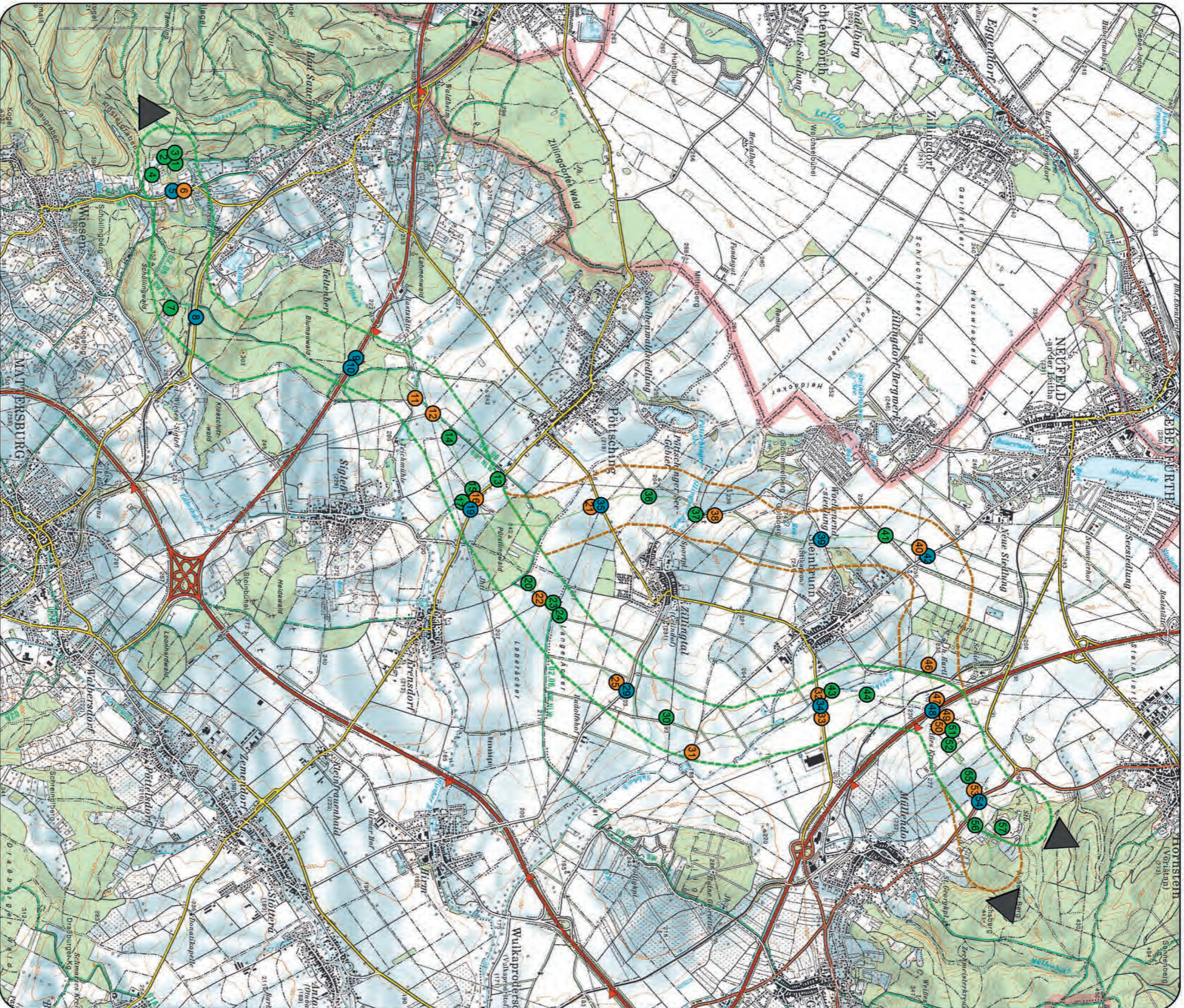


KARTEN Teil III



creating the future

Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit SLOWAKEI - ÖSTERREICH 2007-2013
Program cezhraničnej spolupráce SLOVENSKÁ REPUBLIKA - RAKÚSKO 2007-2013



Datenquelle: ÖK 50.000 (Vervielfältigt mit Genehmigung des BEV, T2A12194449), AKK Modellierung – Korridorzone, Suppan, Universität für Bodenkultur 2012

AKK Kern- und Pufferzone

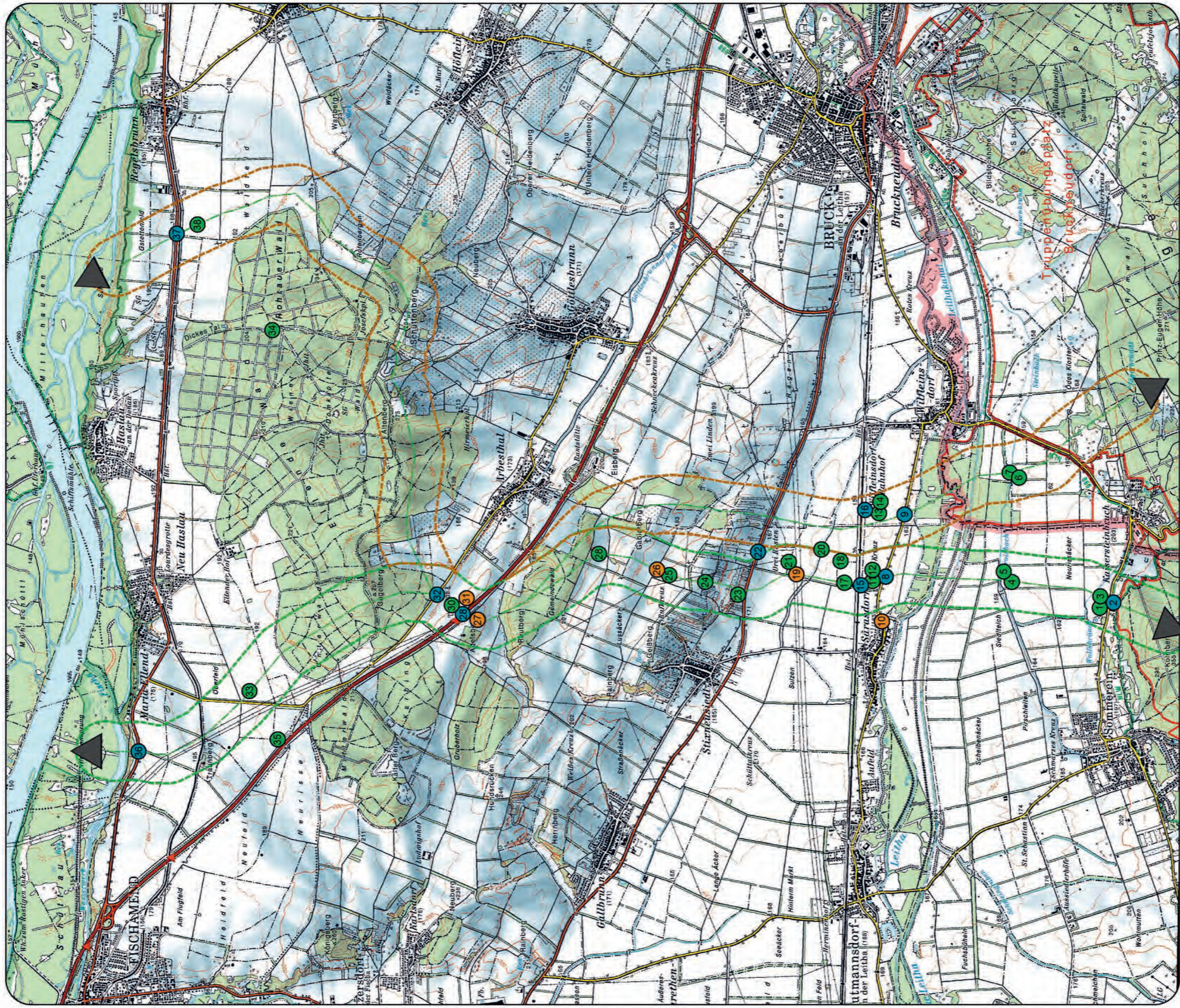
- Hauptast
- Nebenast

- - - AKK Hauptachse
- ▲ Anschluss an Kernlebensraum

Spezifische Maßnahmen

- Habitatmanagement
- Raumplanung
- Verkehrswesen
- ▲ Wildtierpassagen

Engstelle 2: Donau-Auen – Leithagebirge Alpen-Karpaten Korridor



Datenquelle: OK 50.000 (Verfäglichkeit mit Genehmigung des BEV, TZA1219449), AKK Modellierung – Korridorzone, Suppan, Universität für Bodenkultur 2012, ergänzt Lacon 2012

AKK Kern- und Pufferzone

- ▬ Hauptast
- ▬ Nebenast

- - - AKK Hauptachse
- ▲ Anschluss an Kernlebensraum

Spezifische Maßnahmen

- Habitatmanagement
- Raumplanung
- Verkehrswesen
- ▲ Wildtierpassagen



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



creating the future
Program ochotowaczej gospodarstwa SŁOWACKA BEZPIECNA - RANKING 2007-2013



Alpen-Karpaten Korridor



Datenquelle: ÖK 50.000 (Vervielfältigt mit Genehmigung des BEV, T2A1294449), AKK Modellierung – Korridorzone, Suppan, Universität für Bodenkultur 2012

©Umweltverband WWF Österreich; Download unter www.zobodat.at

AKK Kern- und Pufferzone

- Hauptast
- Nebenast

- - - AKK Hauptachse
- ▲ Anschluss an Kernlebensraum

Spezifische Maßnahmen

- Habitatmanagement
- Raumplanung
- Verkehrsweisen
- ▲ Wildtierpassagen
- ★ Wildwechsel über die March



Alpen-Karpaten-Korridor

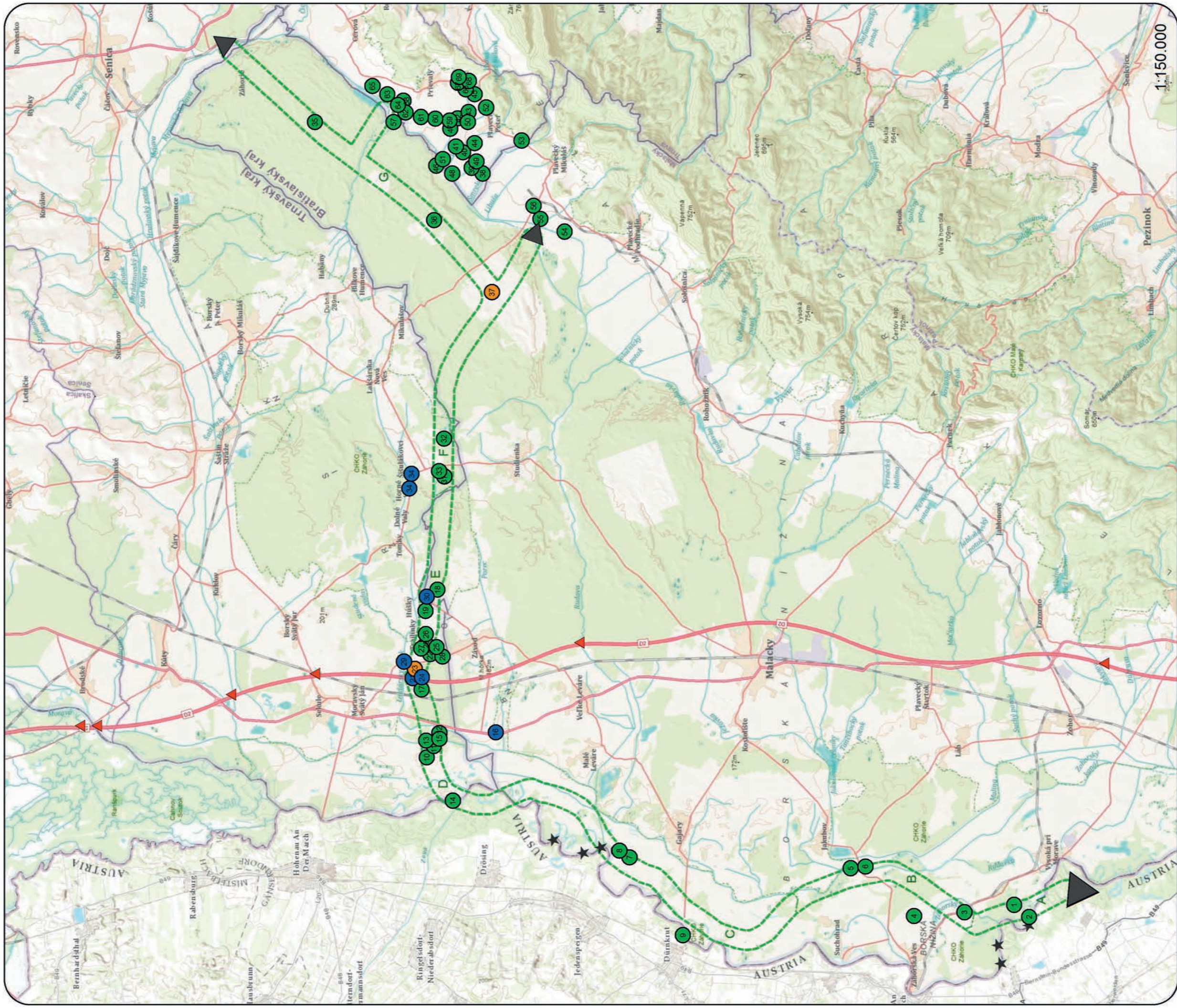


EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



creating the future
Programma Operativo Spoločná Európska Territoriálna Iniciatíva 2007-2013

Engstelle 4: Zahorie Ebene Alpen-Karpaten Korridor



Datenquelle: World topographic map ESRI, AKK Modellierung – Korridorzone (Suppan, Universität für Bodenkultur 2012), Maßnahmenvorschläge (Janak & Valachovic 2012)

AKK Kern- und Pufferzone

- Hauptast
- Nebenast

- AKK Hauptachse
- Anschluss an Kernlebensraum
- Anschluss an Kernlebensraum

Spezifische Maßnahmen

- Habitatmanagement
- Raumplanung
- Verkehrswesen
- Wildtierpassagen
- Wildwechsel über die March



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund





ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [WWF Studien, Broschüren und sonstige Druckmedien](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [30_2012](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Katalog spezifischer Massnahmen Aktionsplan zum Schutz des Alpen-Karpaten-Korridors Teil II 1-46](#)